

FLENSBURGER TAGEBLATT

DEUTSCH-DÄNISCHE FREUNDSCHAFT

Flensburger Erzählgarten an der Förde eingeweiht

Das 2017 begonnene Projekt ist fast vollendet. Nach dem Sommerferien wird noch ein weiterer Teil in Apenrade eröffnet.

von **Paul Niklaus Stahnke**
30. Juni 2021, 16:21 Uhr

FLENSBURG | Sie sollen ein Zeichen setzen für die Zusammenarbeit über die Staatsgrenzen hinaus. Einer der im Rahmen des Interregprojektes „Blumen bauen Brücken“ errichteten Erzählgärten steht bereits seit vergangener Woche in Gravenstein bei Sonderburg. Nun folgte am Mittwoch sein Gegenstück auf deutscher Seite, genauer gesagt an und auf der Flensburger Förde.

Der Erzählgarten in Flensburg besteht einerseits aus einem mit Blumen geschmückten Amphitheater an der Schiffbrücke, andererseits aus zehn Pontons mit Blumen, die im Bereich der Hafenspitze im Fördewasser verankert schwimmen. Zusammen sollen sie für örtliche Naturerlebnisse und kulturelle Besonderheiten werben. Gärten dieser Art entstehen sowohl in Gravenstein und Flensburg als auch in Apenrade.

Gesamterlebnis Flensburger Förde

Das Erzählen der Erzählgärten bezieht sich hierbei darauf, dass auf Tafeln an den Standorten die einzelnen Natur- oder Stadträume thematisiert werden. Einheimische und Gäste sollen gezielt an Natur und Wasser herangeführt und der deutsch-dänische Raum um die Flensburger Förde besser zu einem Gesamterlebnis gekoppelt werden.

Weiterlesen: [Rätsel um neuen Steg am Hafen](#)

Das Apenrader Projekt soll nach den Sommerferien eingeweiht werden, so Philip Tietje, Vorsitzender des Wachstumsausschusses der Kommune Apenrade. „Die Gärten machen unsere Region noch attraktiver“, sagte er. Sein Sonderburger Kollege, Gerhard Bertelsen, Vorsitzender des Wirtschaftsausschusses, warb für seine Stadt. „Kommen Sie nach Gravenstein und erkunden Sie auch die Region“, sagte er.

Planungen laufen seit 2017

Der Flensburger Stadtrat Stephan Kleinschmidt zeigte sich bei der Einweihung des Flensburger Gartens sehr erfreut über den Abschluss des seit 2017 laufenden Plans. „Wir weihen heute hier nach Jahren der Vorarbeit endlich diese zwei Gartenschauobjekte ein“, sagte er rückblickend. Auch Oberbürgermeisterin Simone Lange zeigte sich ob des Ereignisses freudvoll.

Mit Blick auf die anwesenden Vertreter aus Sonderburg und Apenrade und Innenministerin Sabine Sütterlin-Waack sagte Lange: „Wenn so viele Menschen zusammenkommen, dann muss es ein besonderer Anlass sein.“ Die Gartenschaulemente auf beiden Seiten der Grenze zeigten auch die Verbundenheit, die Dänen und Deutsche in der Grenzregion zueinander hätten, so Lange.

Gemeinschaftsgefühl eint die Region

„Deutsche und Dänen in der Grenzregion haben ein hohes Maß an Gemeinschaftsgefühl“, sagte Lange und verwies auf eine aktuelle Umfrage zu diesem Thema. Die Flensburger Geschichte prägte die Stadt, die sowohl

deutsch wie auch dänisch sei. „Vielfalt ist Teil unserer DNA“, so Lange. Gerade die Flensburger Förde als Naturraum sei ein prägender Teil der Grenzregion.

Lesen Sie hier: [Maskenpflicht fällt](#)

„Das Interesse aneinander wächst auch 100 Jahre nach dem Ende des jahrelangen Gegeneinanders“, sagte Lange. 1920 wurde die heutige Grenzziehung per Volksabstimmung beschlossen. Erst 1864 war Flensburg preußisch und mit der Reichsgründung 1871 schließlich deutsch geworden.

200.000 Euro aus dem Innenministerium

Innenministerin Sabine Sütterlin-Waack, deren Ressort sich mit 200.000 Euro an der Umsetzung des Projekts beteiligt hat, machte auf die Verzögerungen der Umsetzung aufmerksam. „Aber auch hier gilt: Was lange währt, wird endlich gut.“ Die Corona-Pandemie habe viele Vorhaben ausgebremst, aber schlussendlich nicht stoppen können, so die CDU-Politikerin. Eigentlich sollten die Erzählgärten im Rahmen der 100-Jahr-Feier der Volksabstimmung feierlich eröffnet werden.

Der Großteil des Geldes stammt aus dem Fonds des Interreg Deutschland-Danmark, einem Förderprogramm der Europäischen Union für grenzübergreifende Zusammenarbeit. Über einen Zeitraum von drei Jahren flossen insgesamt 2,3 Millionen Euro in das Projekt „Blumen bauen Brücken“.

Weiterlesen: [Kaum noch Corona in Nordschleswig](#)

Stefan Kleinschmidt sieht die Erzählgärten als Erfolg: „Sie werden gut angenommen.“ Oberbürgermeisterin Lange wagte den Blick in die Zukunft: „Wer weiß, wie weit diese Blumenteppeiche noch wachsen werden.“